

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 27 (1949)
Heft: 9

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

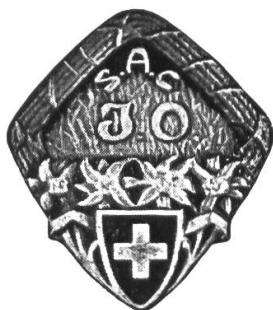
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach Galterngraben (Gotteron)—Fribourg und Rückkehr nach Bern nach Vereinbarung.

Anmeldungen für diese abwechslungs- und genussreiche Wanderung im benachbarten Uechtland sind bis spätestens Freitag, den 7. Oktober 1949, 18.00 Uhr, an *A. Hug*, Sennweg 7 (Tel. 3 66 85), zu richten. Kollektivbillett.

Veteranenzusammenkunft

Dienstag, den 4. Oktober 1949, 20.00 Uhr, im Hotel Wächter, I. Stock. Besprechung des Ausflugsprogramms für 1950; Bestellung der Leitung für 1950/51.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Langsam ist es Herbst geworden. Du hast es vor allem an der späten Tagwacht der Sonne gemerkt. Das Pausenzeichen für grössere Fahrten hat wohl jeder gehört. Wir alle wollen Petrus für den schönen Bergsommer dankbar sein. Wir haben nun bald unser Programm unter Dach gebracht. Nur die Skitour aufs Albristhorn musste wegen schlechten Wetters fallengelassen werden. Hoffen wir, dass Petrus uns auch im nächsten Jahr gut gesinnt ist.

Frühzeitig wollen wir an das Zusammenstellen des nächsten Tourenprogrammes herantreten. Auch Du sollst mithelfen. Ganz sicher hast Du einen speziellen Wunsch für eine Berg- oder eine Skitour. Vielleicht werden wir im nächsten Programm auch Oster- und Pfingsttouren aufnehmen. Denke aber bei einem diesbezüglichen Vorschlag daran, dass als Basis nur wenig besuchte Hütten in Frage kommen. Noch einen Wunsch haben wir: schlage bitte keine sogenannten Modetouren vor. Allzu bekannte Gipfel mit «gutklingendem» Namen sind nichts für JO-Touren. Die kannst Du später einmal selber besteigen. Wir wollen auf unseren Touren das richtige Gehen in den Bergen lernen. Das geht dort am besten, wo wir allein sind, wo wir die ganze Tour ganz nach unserem Gutdünken durchführen können, wo wir nicht auf andere Bergsteiger achten müssen.

Es ist schwierig, ein Programm aufzustellen, das dem sehr unterschiedlichen Können jedes einzelnen JO'lers etwas bietet. Wie schön wäre es, wenn die JO-Kommission nur die Rosinen aus der Fülle Eurer Vorschläge picken könnte!

Vorschläge für Ski- und Bergtouren, Frühlings-Skikurs, Oster- oder Pfingstfahrten, Sommergebirgskurs erwartet der JO-Chef bis zum 15. Oktober 1949.

Sepp Gilardi.

Monatsprogramm Oktober:

- 1./2. Schwalmern (Nordgrat)
- 19. Monatszusammenkunft
- 30. Ralligstöcke—Spitze Fluh.

«Ueses Bärn, mit offenem Ouge där Gassen u Loube»

Unser Clubkamerad Hans Gaschen führte die Anwesenden der ersten Sektionsversammlung dieses Winters anhand einer reichen Lichtbilderschau durch die Altstadt Bern, und zwar unter dem Gesichtspunkt des Stadtbauinspektors, der mit Eifer, Sachkenntnis und mit grossem Geschick dafür kämpft, dass diese einzigartige Altstadt ihren Charakter behält oder vielmehr, ihn wieder ganz zurückgewinnt, nachdem jahrzehntelang im kleinen und grossen gesündigt worden ist und nachdem die neue Zeit auch eingriff, um zerstören zu helfen. An der Wand standen zu gleicher Zeit immer zwei Lichtbilder, oft Gegensätze zwischen Gut

Qualitäts- **TEPPICHE**

Linoleum
Kork-Parkett

Bern
Bubenbergplatz 10

Meyer-Müller & Co. A.-G.



Herbstfahrt mit der modernisierten Niesenbahn nach
NIESEN-KULM

2362 m

 **Vauder** Sportgeschäft
beim Zeitglocken
Telephon 2 71 63

KANTONALBANK von BERN

HAUPTBANK BERN (Bundesplatz)
37 Zweigniederlassungen im Kanton



Wenn Sie **Geld aufnehmen oder anlegen** wollen,
beraten wir Sie bereitwillig und kostenlos unter Einhaltung
strengster Diskretion.

und Böse, oft Entwicklungsreihen, dann aber auch sich unterstützend gute Doppelbeispiele. So schön und instruktiv diese Bilder alle waren, so hochstehend war auch der Vortrag in unverwässertem Berndeutsch. Hans Gaschen zeigte uns alle die begangenen Sünden der Reklame, welche das Laubeninnere und die Fassaden der stolzen Gassen auf oft ganz schandbare Art veränderten, daneben aber nun viele Beispiele, wie die Reklame sich gut einfügt. Dann die unschöne Veränderung von Fenstergittern, Türen, Fenstern, Dächern, Aushängeschildern, Hausfronten, immer wieder mit guten Beispielen verglichen, erhielt man den Eindruck, dass seit längerer Zeit durch Beratung und Beeinflussung der Hausbesitzer, Geschäftsleute und aber auch des Bau-, Reklame- und Dekorationsfachmannes ungeahnt vieles erreicht wurde, was beiträgt, zu verhindern, dieses Stadtbild durch Nachahmung fremder Auffassungen zu verhunzen, und erwirkt, dass begangene Fehler wieder gutgemacht werden. Oft ging durch das Volk der Zuhörer ein Schmunzeln, wenn zum schlechten Beispiel das neuerstandene Gute gezeigt wurde, wenn Lauben, Eckpfeiler, Fassaden, Brunnen, Alleen, Gassenbilder, Zunftzeichen, Fenstergitter und viele andere Dinge in ihrer ursprünglichen Schönheit, Würde, Zierlichkeit oder Wucht dastanden und die Augen öffneten für Dinge, an denen wir bisher achtlos vorübergegangen sind. Der Referent führte auch mehrere Beispiele von grösseren baulichen Problemen vor, wie das der Matte unterhalb der Plattform oder den Strassendurchbruch Postgasse—Gerechtigkeitsgasse und ganz besonders eindrücklich die Frage der Neubauten am Waisenhausplatz, ob unförmlich schwerer Hausblock oder Aufteilung in die üblichen schmalen Einzelhäuser mit der alten Fensteranordnung, wobei sich die Versammlung daran freute, zu hören, dass dieses letztere Projekt zur Ausführung kommt. Mancher Clubist wird sich gefragt haben, wie der Vorstand dazu komme, in unserem Kreise einen solchen Vortrag abzuhalten. Aber bei einer Rückschau wird er finden, dass die Sektion es als wertvoll ansieht, hie und da einen Vortrag heimat-schützlerischer oder volkskundlicher Art einzuflechten, um dann aber mehrheitlich sich doch alpinistischen Themen zuzuwenden. Das freudig-interessierte Mitgehen der Clubangehörigen an diesem prachtvollen Vortrag bewies dem Vorstand, dass er nicht fehlgeht, von Zeit zu Zeit Gebiete ähnlicher Art in die Sektionsversammlungen einzuflechten.

Hw.

TOURENBERICHTE

Traversierung Alphubel (4206 N. K.) - Täschhorn (4490 N. K.)

(6./8. August 1949).

Tourenleiter: Paul Riesen

Führer: Alfred Henzen, aus dem Lötschental

Teilnehmer: Total 11 (4 Partien).

Abfahrt von Bern 11.55 Uhr. Ankunft mit dem Postauto in Saas-Grund etwa 16.30 Uhr. Dem berühmten Kapellenweg nach ging es nach Saas-Fee hinauf. Leider war das Tempo etwas rasch, so dass man das Innere der Kapellen, wenn überhaupt, nur verstohlenen Blickes und im Vorbeimarsch erhaschen konnte. Dafür entschädigte uns die Dorfkirche von Fee-während unserer dortigen Rast mit ihrem prächtigen, perlenden Samstagabendgeläute. Hinter dem Dorf über Weiden, an einem Moränensee vorbei und über die rasigen Hänge der Gletscheralp hinauf zu Imsengs Lange-Fluh-Hütte (bei Pkt. 2847 N. K.), die uns bei einbrechender Dämmerung ihre gastlichen Pforten öffnete.

7. August, Sonntag. Abmarsch nach Tagesanbruch. Zunächst SSW über den aperen Gletscher zu den Felsen, deren Fuss mit 3018 m (N. K.) bezeichnet ist. Die Randkluft erforderte einen gehörigen Spreizschritt, dem eine nicht ganz einfache Kletterei in abgeschliffenem Felsen folgte. Ueber einen Schneekegel ansteigend, gewann man sodann ein horizontales Schuttband, das einige Seillängen nach rechts